

Ein hülzgin faß A. Die reiff B. Spundt so den windt fahet C. Die röz D. Die scheiben E. Die spillen F. Das loch das im boden des faß ist G. Der flügel H.



Die andere art der windtfengen ist auß flüglen von dünnē vnd starcken brettern gmacht / vnd diß ist auch mancherley / dan die flügel werden eintweder in ronbaum & in die spillen gschlossen: so sie in ronbaum gschlossen werden / so hat sie in jr eintweder ein hole scheiben / auß zweien rädern vnd vielen flüglen vnder einander züsamen gsetzt / oder ein gfierdts heußlin. Aber die scheibe ist vest / vnd an den seitten bgeschlossen / da selbst hat sie nuhr runde löcher die groß seindt das ein ronbaum in jhnen möge vmbgetriben werden. Sie hatt auch über das zwey gfierdre spundt löcher / derenn oberstes loch fengt denn lufft / das vnder fengt in mitt langem kenell / durch welche er in denn schacht gebracht wirt / die köpff aber des ronbaums / die zü beiden seitten von der scheiben herfür ghondt haltendt die grüblin / der gezwiselten stambölzger oder pfulbeumen mitt dickē blechen bschlagt / in deren eins ist ein spillen / in das ander aber seindt vier stäb gschlagt / die haben dicke vnd schwäre köpff / das jhres lasts halben / der ronbaum / so vmbgetriben / hernider gelassen deßer leichter zü bewegen seye. Derhalbten so der Pomper mitt der spillen den ronbaum vmbtreibett / so treibendt sie de flügel / von welcher gestalt ich hernachs mals sagen will / mitt dem windtloch den lufft in das ander loch schöpffendt / welchs die lange rinnen auff fahet / welcher lufft durch den selbigen in den schacht dringet.

Scheiben